

SG Aumund-Vegesack zittert sich ins Viertelfinale

Die SAV kassiert im Lotto-Pokalspiel beim FC Union 60 nach einer 3:0-Führung noch zwei Gegentreffer

Zum Schluss wurde es noch einmal eng: Nach einer bis dahin hoch verdienten und souverän herausgespielten 3:0-Führung geriet der Fußball-Bremen-Ligist SG Aumund-Vegesack im Lottopokal-Achtelfinale beim ehrgeizigen Landesligisten FC Union 60 in der letzten Viertelstunde unerwartet in Bedrängnis. Doch mehr als zwei Gegentore ließen die Nordbremer nicht zu und stehen deshalb im Viertelfinale.

Als Nick Enghardt nach starker Vorarbeit von Clifford Stecher die 3:0-Führung der SAV erzielt hatte, schien der berühmte Drops gelutscht zu sein. Doch weil der FC Union 60 keineswegs den Kopf hängen ließ und versuchte, mit verstärkter Offensive doch noch den Hebel umzulegen, gerieten die Vegesacker ins Schwimmen. SAV-Trainer Björn Krämer nach dem Abpfiff: „Wie in manchen Meisterschaftsspielen sind uns plötzlich Souveränität und Sicherheit verloren gegangen.“

Dabei sah es insbesondere in der ersten Halbzeit sowie in der Anfangsphase des zweiten Durchgangs auf dem Rasenplatz im Rollsportstadion am Jürgensdeich nach einem Kantersieg der Gäste aus. Von Beginn an präsentierten sie sich als spielstarke Einheit, die großen Druck auf das gegnerische Tor entfaltete, etliche Großchancen jedoch nicht nutzte.

Für die Gastgeber begann die Pokalbegegnung mit einem Schock. Bereits in der dritten Spielminute musste Union-Angreifer Nico Eichhorn nach einem Zusammenprall mit Vegesacks Christian Böhmer ausgewechselt und wenig später mit Verdacht auf Nasenbeinbruch und Gehirnerschütterung ins Krankenhaus gebracht werden. Bis zum Pausenpfiff suchte die Mannschaft von Trainer Frank Dahlenberg vergeblich nach einem Rezept, um den Tabellenachten der Bremen-Liga in Verlegenheit zu bringen. Die SAV stand in der Abwehr sicher, nutzte den gesamten Raum des Spielfeldes, um Offensivaktionen zu kreieren und setzte sich immer wieder mit gekonnten Spielzügen in Szene.

Der 1:0-Führungstreffer durch Alexander Schlobohm in der 18. Minute war dann auch überfällig. Dabei ließ der Vegesacker seinen Gegenspieler Falk Marquard und FC-Keeper Mohamet Yagmur ins Leere laufen, bevor er den Ball über die Linie spitzelte. Ein Tor, das bei den Gästen zusätzliche Spielfreude mobilisierte, wenngleich sie oft allzu großzügig mit ihren Torchancen umgingen.

Nicht so in der 30. Minute. Da klingelte es erneut im Union-Kasten, als Yusuf Demir einen Freistoß vom rechten Rand des Strafraums flach ins lange Toreck katapultierte.

Mit dem 0:2-Rückstand waren die Gastgeber gut bedient, weil sie in den ersten 45 Minuten nur eine einzige Torchance besaßen. Und als Nick Enghardt den Ball in der 51. Minute nach einem Solo von Clifford Stecher über den halben Platz zum dritten Vegesacker Treffer ins FC-Netz schmetterte, deutete sich ein Debakel für die Stadtbremer an. Es kam anders. Frank Dahlenberg wechselte mit Robin Kalbhenn einen weiteren Stürmer ein, um die Vegesacker Abwehr unter Druck zu setzen. Ein Schachzug, der bei den Gästen Wirkung zeigte. Sie verloren zusehends ihre Linie. Die Folge: Robin Kalbhenn brachte einen Flankenball mit dem Kopf zum Anschlusstreffer im SAV-Tor unter (78.).

Der FC Union 60 attackierte nun früh und stürmte munter weiter, während die SAV den spielerischen Faden verlor. Und als Falk Marquard in der 91. Minute sogar der Anschlusstreffer zum 2:3 gelang, lag ein Elfmeterschießen in der Luft. Doch die Vegesacker retteten sich über die Zeit, und ihr Trainer Björn Krämer konstatierte: „Hauptsache ist, dass wir im Viertelfinale stehen.“ Frank Dahlenberg aber lobte seine Mannschaft für einen couragierten Auftritt nach der Pause.